

## „Doktor Tom“ geht in den Ruhestand

Allgemeinmediziner Thomas Riebrandt wird vom Wohlder Bürgermeister in die Rente verabschiedet / Geschichten aus seiner Zeit als Landarzt



PRÄSENTÜBERGABE: BÜRGERMEISTER UDO MÖLLER (L.) UND THOMAS RIEBRANDT. SÜPHKE

Markus Süphke **WOHLDE** Fast 37 Jahre war er als Allgemeinmediziner für seine Patienten aus Wohlde und Umgebung zu jeder Tages- und Nachtzeit da. Seit dem 1. Januar ist Thomas Riebrandt oder „Doktor Tom“, wie er von vielen Patienten genannt wurde, im Ruhestand. Bei einem gemütlichen Treffen bei den Riebrandts ehrte Bürgermeister Udo Müller den Arzt nochmals. Dies war der Rahmen für den Bürgermeister, im Namen der Gemeinde Danke zu sagen und über die Berufsjahre des Arztes zu philosophieren.

Bei einem Gläschen Wein kam „Doktor Tom“ ins Erzählen. Nach dem Studium war er als junger Arzt am Uniklinikum in Kiel beschäftigt. Durch seine Frau Ellen, die aus Wohlde stammt, bestanden Kontakte in die Gegend. Der damalige Landarzt aus Süderstapel war es, der ihn von der Uni „abwarb“ und ihn für eine Tätigkeit als Hausarzt begeisterte. Zunächst kamen wenige Patienten in seine Praxis, morgens fünf und abends manchmal nur einer. Die verfügbare Zeit nutzte Riebrandt für die Fortbildung auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin. Die anfallenden Notdienste an Wochenenden und außerhalb der Sprechzeiten wurden mit den Kollegen in Erfde und Süderstapel organisiert. Wegen des guten Funktionierens dieses Vertreterringes bedauerte er die Neuorganisation des kassenärztlichen Notdienstes. Dieser bedeute für die Ärzte zwar eine Entlastung, für die Patienten aber lange Wege und Wartezeiten. Einer der spektakulärsten Vorfälle in seiner Praxis erlebte „Doktor Tom“ an einem kalten Vormittag. Während der Sprechstunde musste er zu einem Notfall: Ein Landwirt rief ihn an. Er konnte seinen Namen nicht mehr sagen. Der Arzt erkannte ihn jedoch an der Stimme und eilte auf den Hof. Dort stand ein Gummistiefel, in dem sich ein abgetrennter Fuß befand. Der Verletzte saß am Küchentisch, wurde notversorgt und schließlich nach Lübeck in die Uni-Klinik geflogen. Der Fuß ist heute gut durchblutet und funktionsfähig. „Allgemeinmedizin ist immer wieder eine Herausforderung und eine befriedigende Tätigkeit für mich gewesen“, sagt Riebrandt.

